

DVF - „Galerie kompakt“ im September 2022

Liebe *Galerie*-Teilnehmer/innen,

zum ersten Mal hatten wir in unserer *Galerie* mit „*Leere*“ und „*Fülle*“ in aufeinander folgenden Monaten zwei abstrakte Themen, die einen strikten Gegensatz beinhalten. Dies hat natürlich Auswirkungen auf die Motivwahl, aber auch, wie wir sehen werden, auf unterschiedliche Bildstile und Gestaltungsweisen.

Mir scheint, nach Betrachtung aller eingereichten Bilder zu den beiden Themen, die Begriffsvorgabe „*Fülle*“ die anspruchsvollere zu sein, insbesondere dann, wenn wir von den möglichen *Bildinhalten* ausgehen. Meine erste Überlegung war, ob wir bei dem Wort nicht an etwas wie „*Erfüllung*“ denken sollten, d.h. im allgemeinen Sinn an etwas, das unser Leben bereichert, es schöner und lebenswerter macht. Andererseits gibt es auch „*Fülle*“ im negativen Sinn, eine Art von „*Überfluss*“, den wir eher kritisch sehen mögen, wenn wir uns damit fotografisch auseinandersetzen. Dazu zwei Beispiele: In unserer Auswahl sind sowohl das Foto eines Gourmetladens als auch das Bild einer Tonne mit entsorgten, vergammelten Lebensmitteln zu sehen - „*Fülle*“ also im positiven wie im negativen Sinn!

Eine weitere Möglichkeit: Wir stellen uns eine Art von *Gefäß* vor, das bis zum Rand mit etwas gefüllt ist, also im direkten Gegensatz zur möglichen „*Leere*“. Auch dann haben wir „*Fülle*“, diesmal im Sinn von *Gefüllt-Sein*; das wäre eine eher neutrale Interpretation des Themas.

Bei Fotos, die lediglich etwas abbilden, was wir in großer Anzahl oder Menge vorfinden, erscheint mir die Frage berechtigt, ob ein besonderer Sinn des Wortes „*Fülle*“, wie oben angedeutet, hier tatsächlich getroffen ist. Wenn ein Bild z.B. einen Haufen Backsteine zeigt, kann dies zwar durchaus eine gelungene Aufnahme sein, die durch interessante Bildgestaltung zum Hinschauen einlädt. Dennoch mag man darüber streiten, ob das Motiv als solches („*Viel von etwas*“) schon von vornherein ein wirklich interessantes und sehenswertes Foto zum Thema „*Fülle*“ garantiert, wenn ein bestimmter emotionaler oder inhaltlicher Bezugsrahmen beim Betrachten nicht ohne Weiteres nachvollziehbar ist.

Gibt es denn Möglichkeiten der Bildgestaltung, um diesem Thema gerecht zu werden? Wenn wir „*Fülle*“ im Sinn einer ungeordneten, chaotischen Menge oder Masse zeigen wollen, so mag ein „*Wimmelbild*“, das die zufällige Verteilung kleiner Gegenstände oder Personen in einem Raum oder auf einer Fläche zeigt, dem Anspruch genügen, die Grundidee ins Bild zu setzen. Aber auch die *geordnete* Darstellung von „*Fülle*“ ist möglich, wenn im Bild der oben erwähnte „*Bezugsrahmen*“ erkennbar ist. Das kann ein Einkaufswagen sein, ein Schaufenster, ein Wandregal, ein Gebäude oder ein Raum (z.B. eine Kirche), eine U-Bahn-Station, eine Wand voller Graffiti usw.. Jede dieser Möglichkeiten ist übrigens geeignet, dem „*Fülle*“-Bild auch formal einen Rahmen oder eine Struktur zu geben! Andererseits zeigen die eingereichten Fotos in ihrer Gesamtheit, dass, im Gegensatz zu „*Leere*“, eine „*minimalistische*“ Umsetzung des Themas selten möglich ist. Vielleicht auch deshalb sind in den (leider eher spärlichen) Kommentaren Hinweise zur Bildgestaltung diesmal rar.

Anmerkung zur Statistik: Von den ca. 40 Arbeiten zu „*Fülle*“ sind, wie schon vermutet, die allermeisten Farbaufnahmen, im Gegensatz zu „*Leere*“, wo die SW-Fotos in der deutlichen Überzahl waren!

Eine *Fülle* guter „*Aussichten*“ im goldenen Monat Oktober wünscht

Ulrich

DVF - „Galerie kompakt“ im September 2022 (Thema: „Fülle“)



Ulrich Persch, „Was das Herz begehrt“, 02.09.2022

Denkt man an „Fülle“, ist es naheliegend, dass einem dazu spontan Nahrungs- und Genussmittel einfallen. Das geht uns alle etwas an, weshalb diese im Inhalt stark kontrastierenden Bilder beim Betrachten sehr unterschiedliche emotionale Reaktionen hervorrufen können.

Bernd Susenburger (zu: „Was das Herz begehrt“), 08.09.2022:

Dieser fein entwickelte Blick in die Auslagen eines Feinkostgeschäfts weckt in der Tat eine Fülle an Begehrlichkeiten.



Walter Nussbaum, „Viel mehr, am meisten“, 02.09.2022

Adolf Eberle (zu: „Fast voll“, u.r.), 23.09.2022:

Der Überfluss - Füllegedanke ist gelungen umgesetzt. Hier geht die Botschaft mit Tiefgang vor der Schönheit des Fotos.

Lutz Klapp (zu: „Fast voll“, u.r.), 24.09.2022:

Der Überfluss - Füllegedanke ist hier nur bedingt zu sehen. Da sollte man lieber einmal in die Container der Supermarkt-Ketten reinschauen.



Ekkehard Wulff, „Flaschenfülle“, 11.09.2022



Volker Frenzel, „Fast voll“, 11.09.2022



Ulrich Persch, „Viele kleine Scharfmacher“, 29.09.2022



Ulrich Persch, „Erntedank“, 08.10.2022

DVF - „Galerie kompakt“ im September 2022 (Thema: „Fülle“)



Adolf Eberle, „Angebot Handtaschen“, 23.09.2022



Erika Pausch, „Münchener Tageszeitungen“, 11.09.2022



Bernhard Hüsen, „Antiquar“, 09.09.2022



Bernhard Hüsen, „Sammler“, 09.09.2022

Da wir in einer Konsumgesellschaft leben, lässt sich „Fülle“ auf eine unendliche Vielfalt von Waren beziehen, die irgendwo ausgestellt sind und zum Verkauf stehen.

Adolf Eberle (Autor) zu „Angebot Handtaschen“, 24.09.2022:

Falscher Titel beim Handtaschenbild...natürlich Fülle. Das Thema „Leere“ war aber viel einfacher für mich – bedingt durch die Coronazeit.... Leere Gaststätten und Biergärten, leere Stühle.

Beim Thema „Fülle“ spüre ich die Leere in meiner Bildersammlung. Die fülligen Damen und Herren kann man ja nicht mehr guten Gewissens zeigen. Ich muss suchen: auf welchen Bildern ist mehr drauf als das „Normale“. Vielleicht regen mich andere Bildeinsendungen ja noch an. Ein ironische fotophilosophische Frage: Wäre ein Foto, bei dem quasi nichts zu sehen ist nicht eine „Fülle von Leere“???? und damit das Thema verfehlt????

Adolf Eberle, 23.09.2022:

Hier wird der Informations-Overkill hervorragend in ein Bild umgesetzt.

Erika Pausch (Autorin), 24.09.2022:

Vielen Dank! Ja, das stimmt.

Barbara Fischer (zu: „Antiquar“), 26.09.2022

Hallo Bernhard, das obere Foto finde ich genial. Besonders gefällt mir die Linienführung durch die Bücher, die den Kopf des Antiquars wie eine Spirale umrahmen. Dadurch und durch den Blick des Mannes fühle ich mich förmlich in den Laden mit dem gemütlichen Bücherchaos hineingezogen. Sehr gut gemacht.

Bernhard Hüsen (Autor), 29.09.2022:

Vielen Dank!

So ein Antiquariat habe ich noch nie gesehen. Ein Labyrinth an Gängen mit meterhohen Bücherstapeln, so eng, dass man am Eingang seinen Rucksack abstellen musste, um nicht Gefahr zu laufen, alles zum Einsturz zu bringen.

Der Antiquar (im Bild) versicherte, jedes Buch finden zu können.

Wer aus Leidenschaft bestimmte Gegenstände sammelt oder hortet, wird ebenfalls im Lauf der Zeit eine „Fülle“ solcher Dinge zusammengetragen haben.

DVF - „Galerie kompakt“ im September 2022 (Thema: „Fülle“)



Volker Frenzel, „Rush Hour“, 19.09.2022

„Fülle“, die etwas mit *Mobilität* zu tun hat, ist ein weiterer Aspekt unseres Themas. Hier finden wir Alltägliches, etwa einen Verkehrsstau, neben eher kuriosen Motiven wie der Ansammlung von Gondelbooten in Venedig. Die „Fülle“ von Kondensstreifen am Himmel gehört ebenfalls dazu: Sie deutet auf die mittlerweile nicht ganz unproblematische Dichte des Flugverkehrs über unseren Köpfen hin.



Bernhard Hüsken, „Massengrab“, 16.09.2022



Adolf Eberle, „Qual der Wahl, Gondeln“, 23.09.2022



Barbara Fischer, „Mensch-Auto-Motorräder“, 27.09.2022



Erika Pausch, „Viel Luftverkehr am Abend“, 08.09.2022

DVF - „Galerie kompakt“ im September 2022 (Thema: „Fülle“)



Volker Frenzel, „U-Bahn“, 23.09.2022



Helga Warnke, „Hauptbahnhof, 9-Euro-Ticket“, 06.09.2022



Ekkehard Wulff, „Menschenfülle“, 11.09.2022



Lutz Klapp, „Omas gegen Rechts“, 21.09.2022

Der unser Zeitalter bestimmende Zwang zur **Mobilität** führt immer wieder zu Situationen, in denen viele Menschen („Fülle“) auf engem Raum zusammenkommen. Weitere Aspekte sind Demonstrationen, der Massenkonsum oder der Andrang an touristisch attraktiven Orten.

Ulrich Persch (zu: „Hauptbahnhof, 9-Euro-Ticket“), 10.10.2022:

Die Bildgestaltung als Triptychon mit den Unschärfen und der Reduktion der Farben ist sehr gelungen! Wohin man auch blickt: Alle wuseln durcheinander, sind vielleicht in Eile, den Zug nicht zu verpassen. Hier also nicht einfach nur eine Ansammlung von Menschen, sondern die Betonung liegt auf der Dynamik der Situation! Gut gemacht!



Volker Frenzel, „Einkaufszone“, 16.09.2022



Erika Pausch, „Brooklyn Bridge“, 19.09.2022



Bernhard Hüsen, „Vogelperspektive“, 21.09.2022

DVF - „Galerie kompakt“ im September 2022 (Thema: „Fülle“)



Bernd Susenburger, „Klangfülle“, 08.09.2022

An anderen Orten, wo Menschen sich versammeln, geschieht dies auf eine geordnete, weniger „gedrängte“ Art und Weise. Oder könnte mit „Fülle“ nicht auch der Zweck ihrer Zusammenkunft gemeint sein, etwa im Sinn einer besonderen Erfahrung oder eines Erlebnisses?



Volker Frenzel, „Bibliothek“, 21.09.2022



Volker Frenzel, „Ziemlich voll“, 03.10.2022



Lutz Klapp, „Lichtspiele“, 24.09.2022



Bernhard Hüsken, „Geldsegen“, 06.09.2022

Dieses Bild macht auf hintersinnige Weise deutlich, dass „Fülle“ von etwas zwar „Segen“ (so der Titel), aber zugleich auch „Fluch“ bedeuten kann.

Bernd Susenburger, 08.09.2022:

Angesichts der schier ungezügelter Geldschwemme der Notenbanken, um die vielfältigen Krisen und Probleme unserer Zeit zumindest monetär in den Griff zu bekommen, könnte man durchaus verzweifeln. – Intelligent und bildnerisch klasse umgesetztes Thema.

Adolf Eberle, 23.09.2022:

Bernds Kommentar trifft es. All die Probleme werden in dieser Montage visualisiert. Die „Illustration“ würde jeden kritischen Magazinartikel zur Thema Geld etc. zieren.

DVF - „Galerie kompakt“ im September 2022 (Thema: „Fülle“)



Lutz Klapp, „Sonnenblumen“, 06.09.2022



Ulrich Persch, „Pilzfamilie“, 29.09.2022



Lutz Klapp, „Steinpilz“, 29.09.2022



Barbara Fischer, „Fülle an Laub“, 27.09.2022

Insbesondere die *Natur* hat „Fülle“ zu bieten (oder sollten wir *Natur* nicht von vornherein unter diesem Blickwinkel sehen?!). Einzelne Bilder belegen aber auch, wie die Menschen der *Natur* für ihre eigenen, besonderen Zwecke „nachhelfen“. Damit schließt sich in gewisser Hinsicht der Kreis zu den Fotos auf der ersten Seite.

Lutz Klapp (Autor; zu „Steinpilz“), 29.09.2022:

Hier kann man in der Tat von Fülle sprechen. Diesen Steinpilz habe ich heute, den 29.09.2022, gefunden. Er wiegt ganze 1,3 kg. Das gibt eine große Pilzmahlzeit.



Adolf Eberle, „Blütenmeer“, 03.10.2022

DVF - „Galerie kompakt“ im September 2022 (Thema: „Fülle“)



Ulrich Persch, „Marienkirche Rostock, Orgelempore“, 29.09.2022



Ulrich Persch, „Die Wand ist voll“, 29.09.2022

In vielen weiteren Bereichen lässt sich „Fülle“ entdecken: In Kunst und Architektur z.B. ist die *barocke* Innengestaltung von Kirchen dafür beispielhaft. Im Alltag, etwa beim Gang durch eine Stadt, finden wir auf Gebäudewänden eine Unzahl von Graffiti, die von den einen als „Schmierereien“ abgelehnt, von anderen als lohnende Fotomotive begrüßt werden. Wer sich auf das gesamte Thema genauer einlässt, vermag sogar in technischen Details eine Art von „Fülle“ zu erkennen.



Adolf Eberle, „Zahnfülle“, 03.10.2022

DVF - „Galerie kompakt“ im September 2022 („Freies Thema“)



Adolf Beck, „Der Herbst kommt“, 01.09.2022



Lutz Klapp, „Hauhechelbläulinge bei der Paarung“, 01.09.2022



Barbara Fischer, „Portrait“, 27.09.2022



Barbara Fischer, „Out of Service“, 27.09.2022

Zum „Freien Thema“ gab es im September fünf Beiträge, die sich wiederum auf die Sparten Natur- und Street-Fotografie verteilen. Darunter ein farbstarkes, impressionistisch-abstraktes Blumenbild und ein ausdrucksstarkes Schwarzweiß-Porträt.

Ekkehard Wulff (zu: „Der Herbst kommt“), 11.09.2022:

Die totale Unschärfe, gepaart mit einer schönen Farbharmonie und Bildaufteilung, gefällt mir gut. Dieses Bild könnte man auch als abstrakte Malerei durchgehen lassen. So ein Bild kann ich mir auch gut an der Wand in einem modernen Zimmer vorstellen.

Lutz Klapp (Autor), 01.09.2022:

Paarung zweier Hauhechel-Bläulinge in ihren natürlichem Habitat. Wie lange werden wir diese wunderschöne Natur noch so bewundern können?



Barbara Fischer, „Ohne Titel“, 27.09.2022